

VERDAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Reise-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 6-14. Die Schule des Strickens. (Fortsetzung). — 15. Fichu aus Mull und Spitze, mit blauem Grosgrainband (mit Schnitt). — 16-20. Verschiedene Hüte. — 21. Stickerei zur Wappe für Postkarten. (Zu Nr. 51). — 22 und 23. Gest-Bordüren in Weißstickerei. — 24 und 25. Heberleid aus Batist-éoru (mit Schnitt). — 26 und 27. Anzug aus Tafel und gemustertem Batist-éoru (mit Schnitt). — 28 und 29. Jacke aus Piqué mit Stickerei (mit Schnitt). — 30-34. Anzüge für Damen und Kinder. — 35. Bordüre zur Verzierung von Ringern und dergl. Weißstickerei. — 36. Detail zur Spielbörse Nr. 47. — 37. Haarschleife aus Crêpe-de-Chine. — 38, 45 und 50. Enveloppe zu Reiseflecken, Plaids und dergl. — 39 und 46. Waidriemen mit Stickerei. — 40. Regenmantel aus stahlblauem Tuch (mit Schnitt). — 41 und 42. Regenmantel aus dunkelgrauem water-proof-Stoff (mit Schnitt). — 43. Handtasche. — 44. Bordüre zu Taffeln und dergl. Kreuzlich-Stickerei. — 47. Spielbörse. — 48 und 49a. Reisetasche. Kreuzlich-Stickerei. — 51. Wappe zu Postkarten. — 52-57. Verschiedene Hüte. — 58 und 59. Mantille aus schwarzer Glastine (mit Schnitt). — 60 und 61. Mantille aus Kaschmir für ältere Damen (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 4, 5, 15, 24-29, 40-42, 58-61. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 15, 24-34, 40-42, 58-61.



Nr. 1. Reise-Anzug aus rehfarnem Mozambiquestoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 2. Reise-Anzug aus grauem Mohair. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 3. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 4. Reise-Anzug aus gelblicher toile-de-soie. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.
 Nr. 5. Reise-Anzug aus Foulard-Japonais. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8 und 9.
 Nr. 1-5. Reise-Anzüge für Damen und Kinder.

Die Schule des Strickens.

Abbildung Nr. 6-14.
(Fortsetzung von Seite 134 d. 3.)

Nr. 6. Jäckchen für Kinder von 3-6 Monaten.
Strickarbeit.

Dieses Jäckchen wird mit weißer Strickbaumwolle gearbeitet. Man beginnt dasselbe vom hinteren Seitenrande aus

mit einem Anschlag von 95 M. (Maschen) und strickt darauf in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 M. (Masche rechts), abgeh. (1 Masche abgehoben). 2. Tour: Ganz rechts. Die 3., 5. und 7. Tour: Wie die 1. Tour, doch müssen die M. stets verfehrt treffen. Die 4. und 6. Tour: Ganz rechts. Die 8. bis 12. Tour strickt man so, daß dieselben auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. Man wiederholt nun zunächst noch 10mal die 1. bis 12. Tour und kettet in der letzten dieser Touren beim Beginn derselben 24 M. für das Aermelloch

ab. Alsdann strickt man mit den noch auf der Nadel befindlichen M. 20 Touren in demselben Dessin und macht im Anschluß an die letzte dieser Touren für die andere Hälfte des Aermellochs und für die Achsel einen Anschlag von 70 M. Auf denselben und den andern auf der Nadel befindlichen M. strickt man nun 40 Touren in demselben Dessin und kettet in der letzten derselben beim Beginn der Tour 46 M. ab, auf den übrigen M. strickt man noch 163 Touren. Im Anschluß an die letzte dieser Touren macht man hierauf für die 2. Achsel einen Anschlag von 46 M. und strickt auf sämt-

lichen M. 40 Touren in demselben Dessin, in der letzten derselben macht man beim Beginn der Tour 70 M. für die 2. Achsel und das 2. Aermelloch ab und strickt mit den noch auf der Nadel befindlichen M. 19 Touren in demselben Dessin. Im Anschluß an die letzte Tour legt man alsdann für die andere Hälfte des 2. Aermellochs 24 M. neu auf, und strickt nun auf sämtlichen M. noch 132 Touren in demselben Dessin, worauf man die M. abkettet. Hierauf verbindet man die an der Seite befindlichen Randmaschen der Achsel von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen mit den zunächst dem Aermelloch befindlichen Randmaschen am Rückentheile des Jäckchens, nimmt alsdann sämtliche am Halsauschnitt befindliche Randmaschen auf Nadeln und strickt darauf zunächst 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen, dann folgen 2 Touren zu einer Vöcherreihe: 1. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Stets abwechselnd 3 R., die 3 abgestrickte M. auf die Nadel der linken Hand genommen, die zuletzt abgestrickte derselben über die beiden ersten gezogen und dieselben wieder auf die Nadel der rechten Hand genommen, umg. 2. Tour: Ganz links, jedoch wird jede der beiden M., über welche in der vorigen Tour je 1 M. gezogen wurde, einzeln abgestrickt. Dann folgen wieder 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen, worauf man abkettet. Für die Bordüre am unteren Rande des Jäckchens nimmt man die Randmaschen desselben auf Nadeln und strickt zunächst 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen, dann folgen 2 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. 6. Tour: Stets abwechselnd 10 L. (Maschen links), 6 R. In der 7. Tour strickt man die M., welche in der vorigen Tour links gestrickt werden, rechts, und die rechts gestrickten M. links. 8. Tour: Wie die 6. Tour. In der 9. bis 11. Tour müssen sämtliche M. auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. Man wiederholt nun noch 2mal die 6. bis 11. Tour und noch 1mal die 6. bis 10. Tour, doch müssen die M. stets verkehrt treffen und zwar so, daß je die mittleren der in den ersten 3 Touren jeder Wiederholung 10 links gestrickten M. sich über den 6 rechts abgestrickten M. befinden. Dann folgen 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen, worauf man die M. abkettet. Für den Aermel macht man einen Anschlag von 60 M. und strickt in hin- und zurückgehenden Touren 192 Touren in dem Dessin des Jäckchens, zunächst jedoch nur auf 5 M. des Anschlags, in jeder zweitfolgenden Tour strickt man die 5 folgenden M. des Anschlags hinzu, und setzt dies so lange fort, bis sämtliche M. aufgebraucht sind, worauf man in unveränderter Maschenzahl weiterarbeitet. Außerdem hat man am oberen Aermelrande an der Seite der Strickerei, an welcher zunächst nur 5 M. des Anschlags abgestrickt wurden, bis zur 40. Tour einschließlich, am Schluß jeder viertfolgenden Tour 1 M. zuzunehmen, und von der 153. bis zur 189. Tour einschließlich beim Beginn jeder viertfolgenden Tour 1 M. abzunehmen, ferner von der 180. Tour bis zur 192. Tour in jeder zweitfolgenden Tour beim Beginn derselben 5 M. abzuketten. Den Aermel verbindet man von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen und näht ihn dann dem Aermelloch ein. Die Randmaschen am unteren Aermelrande nimmt man hierauf auf Nadeln und strickt zunächst 3 Touren ganz links, dann 3 Touren ganz rechts und dann noch 8 Touren in derselben Weise wie die 8 Touren am Halsauschnitt des Jäckchens, worauf man die M. abkettet. Ein schmales Band leitet man durch die Vöcherreihe am Halsauschnitt und am unteren Aermelrand.

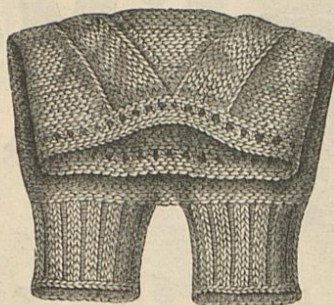
maschen auf Nadeln und strickt wie folgt: 1. und 2. Tour: Ganz links. 3. Tour: Ganz rechts. 4. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. zuf. gestr. 5. Tour: Ganz rechts. 6. und 7. Tour: Ganz links. 8. und 9. Tour: Ganz rechts. Dann kettet man die M. mit einem doppelten Wollenfaden ab und leitet durch die Vöchertour ein schmales Band.

Nr. 8-12. Lätzchen für Kinder. Strickarbeit.

Die Lätzchen sind mit feiner Strickbaumwolle, die diesel-



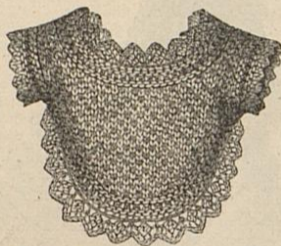
Nr. 6. Jäckchen für Kinder von 3-6 Monaten. Strickarbeit.



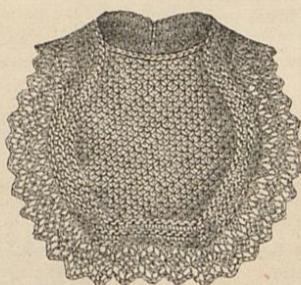
Nr. 7. Windelbeinkleid für Kinder. Strickarbeit.

ben begrenzenden Spitzen mit dreifachem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet.

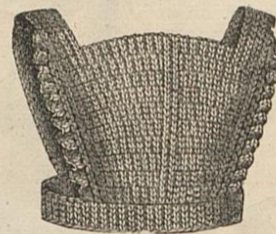
Für das Lätzchen, Abbildung Nr. 8, welches man vom unteren Rande aus beginnt, macht man einen Anschlag von 31 M. (Maschen) und strickt hierauf in einer Art Patentstrickerei wie folgt: 1. Tour: 1 M. abgeh. (abgehoben), dann stets abwechselnd 1 R. (Masche rechts), umg. (umgeschlagen), abgeh., das Abheben geschieht so, als wollte man die M. links abstricken, zuletzt 1 R. 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.)



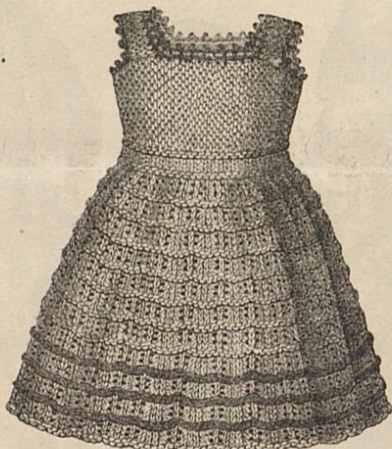
Nr. 10. Lätzchen für Kinder. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 11.)



Nr. 8. Lätzchen für Kinder. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 9.)



Nr. 12. Lätzchen für Kinder. Strickarbeit.

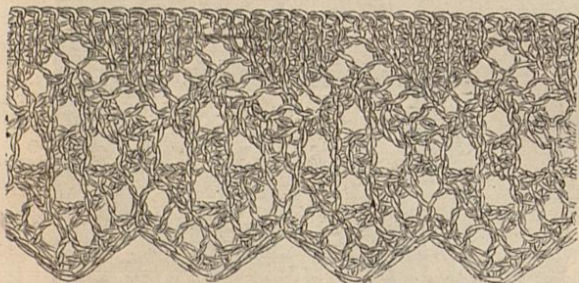


Nr. 13. Unterrock für Kinder von 1-3 Jahren. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 14.)

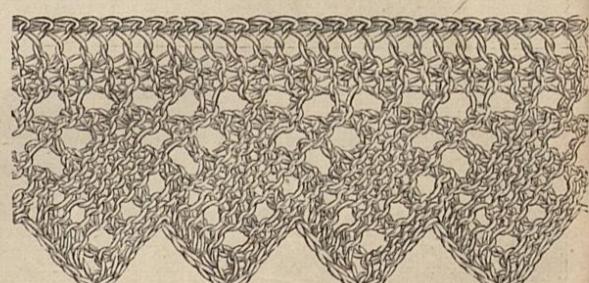
1 M. abgeh., dann stets abwechselnd die nächsten beiden M. rechts abgestrickt, die folgende M. abgeh. 3. Tour: 1 M. abgeh., dann stets abwechselnd umg., abgeh., so als wollte man die M. links abstricken, den Umschlagfaden und die daneben befindliche M. rechts zusammen abgestrickt. 4. Tour: 1 M. abgeh., 1 R., den Umschlagfaden abgeh., dann stets abwechselnd 2 R., den Umschlagfaden abgeh. 5. Tour: 1 M. abgeh., dann stets abwechselnd M. nebst Umschlagfaden zusammen R. abgestrickt, umg., 1 M. abgeh. Man wiederholt nun noch 36mal die 2. bis 5. Tour, doch hat man in jeder sechsfolgenden Tour beim Beginn und Schluß derselben je 1 M. zuzunehmen und außerdem von der 75. Tour ab, einschließlich derselben in jeder sechsfolgenden Tour beim Beginn und Schluß derselben je 1 M. abzunehmen. Alsdann kettet man die M. ab. Hierauf macht man für die am

die Randmaschen der Seitenränder und am unteren Rande des Lätzchens auf Nadeln, macht im Anschluß hieran einen Anschlag von 50 M. und strickt auf diesen sämtlichen M. hin- und zurückgehend: 2 Touren, welche auf der rechten Seite links erscheinen, doch hat man in der 1. derselben an den Ecken des unteren Randes einige M. zuzunehmen; dann strickt man 3mal abwechselnd 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen und 2 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen; doch hat man in der 1. der 3 rechts erscheinenden Touren an den Ecken des Halsauschnitts aus jeder achtfolgenden M. 1 R., 1 L. (Masche links) abzustriken, an den Seitenrändern bis zu den Ecken am unteren Rande aus jeder zehntfolgenden M. 1 L., 1 R. abzustriken und in der 3. Tour der 1. Wiederholung der auf der rechten Seite rechts erscheinenden 3 Touren ausschließlich des unteren Randes aus jeder zehntfolgenden M. 1 R. 1 L. abzustriken. Dann kettet man die M. ab. Die den Außenrand begrenzende Spitze (siehe Abb. Nr. 9) wird besonders der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren auf einem Anschlag von 13 M. gearbeitet. 1. Tour: Abgeh., 5 R., umg., 2 R. gestr. zuf. gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammen gestrickt, 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R. 2. Tour: Ganz rechts. Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren werden in dieser Weise gearbeitet, doch hat man aus den einzelnen Umschlagfäden je 1 R., aus den doppelten Umschlagfäden je 1 R., 1 L. zu stricken. 3. Tour: Abgeh., 3 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 4 R., umg., 2 R. 5. Tour: Abgeh., 2 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 M. 2mal umg., 2 R. gestr. zuf. gestr., 1 R., umg., 2 R. 7. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 8 M., umg., 2 R. 9. Tour: Abgeh., 2 R. zuf. gestr., umg., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2 mal umg., 2 R. gestr. zuf. gestr., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. gestr. zuf. gestr., 1 R., umg., 2 R. 11. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gestr. zuf. gestr., 6 M., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R. 13. Tour: Abgeh., 3 R., umg., 2 R. gestr. zuf. gestr., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. gestr. zuf. gestr., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R. 15. Tour: Abgeh., 4 R., umg., 2 R. gestr. zuf. gestr., 2 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R. Nachdem man noch 1 Tour ganz rechts gestrickt hat, wiederholt man bis zur erforderlichen Länge stets die 1. bis 16. Tour. Die vollendete Spitze näht man von der Rückseite aus dem Lätzchen gegen.

Das Lätzchen Abbildung Nr. 10 beginnt man vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 25 M. und strickt darauf hin- und zurückgehend in Patentstrickerei wie folgt: 1. Tour: Die 1. M. abgeh., dann stets abwechselnd 1 R., umg., abgeh., man strickt dabei je in die M., als wollte man sie links abstricken. In den folgenden 5 Touren, welche in gleicher Weise gearbeitet werden, strickt man stets die in voriger Tour abgehobene M. mit dem zunächst liegenden Umschlagfaden zugleich rechts ab. Die in voriger Tour gestrickten M. werden stets abgehoben. In der 7. Tour, welche in gleicher Weise gearbeitet wird, müssen die M. verkehrt treffen. Man hat demnach in dieser Tour die in der vorigen Tour abgestrickte M. (die erste M. der Strickerei wird stets abgehoben, die letzte M. rechts abgestrickt, beide M. sind daher bei Ausführung des Patentdessins nicht zu berücksichtigen) mit dem Umschlagfaden der nächsten M. zusammen abzustriken und letztere, nachdem man umgeschlagen hat, abzuheben. Man wiederholt nun alsdann noch 21mal die 2. bis 7. Tour und noch 1mal die 2. bis 6. Tour, doch hat man beim Beginn und Schluß jeder fünftfolgenden Tour bis zur 105. Tour einschließlich stets 1 M. zuzunehmen, indem man aus dem wagerechten Maschengliede zwischen den beiden ersten und den beiden letzten M. der vor. Tour 1 M. M. strickt. Beim Beginn der 125. und 126. Tour werden je 11 M. abgekettet. In der 139. Tour strickt man zu beiden Seiten der so weit gediehenen Arbeit je 10 M. für die Achsel ab und kettet die mittleren M. ab. Jede Achsel strickt man hierauf einzeln in demselben Dessin noch 150 Touren hoch in unveränderter Maschenzahl, kettet dieselben alsdann ab und verbindet die Achsel von der Rückseite aus mit den Randmaschen der 105. bis 125. Tour. Hierauf nimmt man die Randmaschen am Außenrande des Lätzchens auf Nadeln und strickt für die den Außenrand begrenzende Bordüre 9 Touren fol-

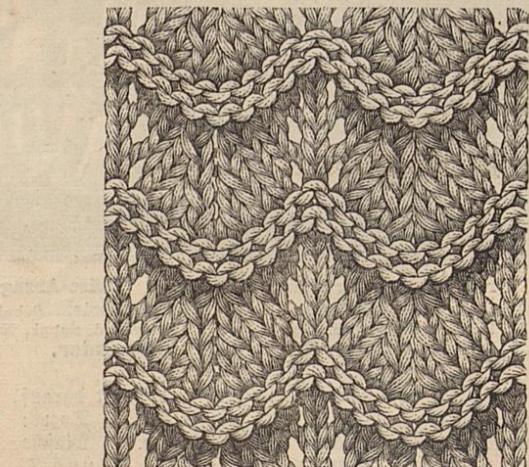


Nr. 9. Spitze zum Lätzchen Nr. 8. Strickarbeit.



Nr. 11. Spitze zum Lätzchen Nr. 10. Strickarbeit.

Schluß derselben, je 1 M. zuzunehmen. Dann folgen 30 Touren in unveränderter Maschenzahl, und 42 Touren, in welchen man in jeder zweitfolgenden Tour beim Beginn und Schluß derselben je 1 M. abzunehmen hat. In der letzten dieser Touren müssen sämtliche M. aufgebraucht sein. Alsdann nimmt man die Randmaschen je zu beiden Seiten der vorderen Hälfte des Windelbeinkleides auf Nadeln und strickt auf denselben hin- und zurückgehend 16 Touren, worauf man dieselben von der Rückseite aus mit einer gestrickten Tour mit den betreffenden Randmaschen der hinteren Hälfte des Windelbeinkleides verbindet. Alsdann nimmt man am unteren Rande des Windelbeinkleides die Randmaschen der je aus 16 Touren bestehenden, zwischen der vorderen und hinteren Hälfte des Windelbeinkleides befindlichen Streifen auf Nadeln und strickt auf denselben wie auf den dazu gehörigen bisher unberücksichtigt stehenden geliebtenen M. des vorderen Theiles für jede Beinkleidhälfte 36 Touren in die Runde im Rippendessin, stets abwechselnd 2 R., 2 L. Dann folgt 1 Tour ganz rechts, worauf man die M. mit einem doppelten Wollenfaden abkettet. Am oberen Rande des Beinkleides nimmt man sämtliche Rand-



Nr. 14. Detail zum Unterrock für Kinder. (Zu Nr. 13.) Strickarbeit.

Halsauschnitt befindlichen Lätztheile, welche im Anschluß an die den Außenrand des Lätzchens begrenzende Bordüre gearbeitet sind, einen Anschlag von 50 M., nimmt alsdann

gender Art, wobei man an den Ecken des unteren Randes einige M. zuzunehmen hat, damit sich die Arbeit nicht spanne. 1. Tour: Ganz rechts. 2. und 3. Tour: Ganz links. 4. und 5. Tour: Ganz rechts. 6. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. gestr. zuf. gestr. 7. Tour: Ganz rechts. 8. und 9. Tour: Ganz links. Hierauf kettet man die M. ab. Für das Rändchen am Aermelloch des Lätzchens nimmt man die Randmaschen daselbst auf Nadeln und strickt wie folgt: 1. und 2. Tour: Ganz links. 3. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. gestr. zuf. gestr. 4. Tour: Ganz rechts. 5. und 6. Tour: Ganz links. 7. bis 10. Tour: Ganz rechts. 11. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. gestr. zuf. gestr. 12. bis 15. Tour: Ganz rechts; dann nimmt man die hinteren Glieder der 4. Tour von der Rückseite aus auf Nadeln und verbindet in der folgenden Tour je 1 Strickereimasche mit 1 der aufgenommenen M., indem man dieselben rechts zusammen abstrickt und gleichzeitig abkettet. Die den Außenrand des Lätzchens begrenzende Spitze (siehe Abb. Nr. 11) strickt man der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren mit dreifachem Häkelgarn auf einem Anschlag von 15 M.

folgender Art: 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: Abgeh., 2 M., umg., 2 M. zuf. gestr. (2 M. rechts zusammen gestr.) 3. Tour: Sämmtliche mit ungeraden Ziffern bezeichneten Touren werden ganz rechts gestrickt, doch hat man aus den einfachen Umschlagfäden 1 M., aus den doppelten Umschlagfäden 1 M., 1 L. zu stricken. 4. Tour: Abgeh., 2 M. zuf. gestr., umg., 5 M., 2mal abwechselnd 2mal umg., 2 M. zuf. gestr., dann 1 M., umg., 2 M. zuf. gestr. 6. Tour: Abgeh., 14 M., umg., 2 M. zuf. gestr., dann 3mal abwechselnd 2 M. zuf. gestr., 2mal umg., dann 2 M., umg., 2 M. zuf. gestr. 10. Tour: Abgeh., 17 M., umg., 2 M. zuf. gestr. 12. Tour: Abgeh., 6 M. abgefettet, 2 M. zuf. gestr., umg., 5 M., 2 M. zuf. gestr., 2mal umg., 2 M., umg., 2 M. zuf. gestr. Man wiederholt nun stets bis zur erforderlichen Länge die 1. bis 12. Tour, und setzt die vollendete Spitze von der Rückseite aus dem Lätzchen gegen.

Das Lätzchen, Abbildung Nr. 12, beginnt man vom unteren Rande des Gurttheils aus mit einem Anschlag von 171 M. und strickt auf denselben hin- und zurückgehend 44 Touren in Patentstrickerei. Zu der nächsten Tour macht man für den Gurttheil zu beiden Seiten der Strickerei je 65 M. ab und strickt die mittleren noch auf der Nadel befindlichen 41 M. für den vorderen Theil folgender Art: 1. Tour: 2 Rippen im gewöhnlichen Patent, umg., aus dem nächsten wagerechten, vor einer auf dieser Seite der Arbeit links erscheinenden M. befindlichen Maschengliede 1 M. aufgenommen; die nächsten M. dieser Tour werden getreuzt, + man nimmt dazu die nächste M. auf eine besondere Nadel, strickt die folgende M. nebst Um-

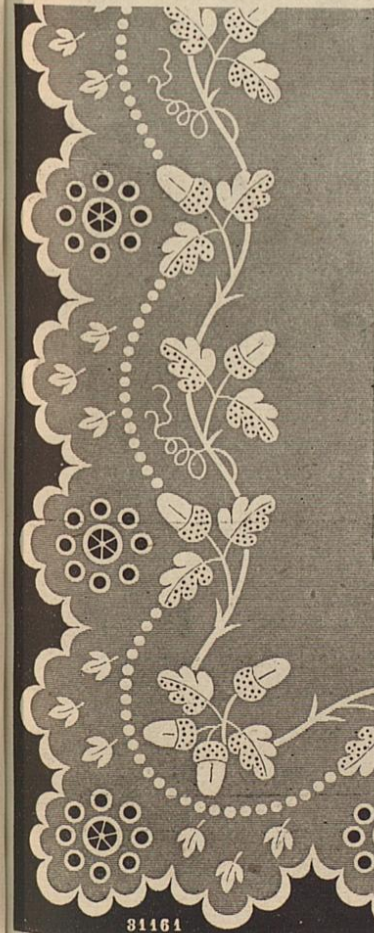


Nr. 15. Fichu aus Mull und Spitze mit blauem Grosgrainband. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 38

strickerei. Man wiederholt nun noch 14mal die 1. bis 12. Tour, doch vermehrt sich die Maschenzahl in der 1. Tour jeder Wiederholung je um 4 M. In der folgenden Tour beginnt man die Achsel des Lätzchens, für dieselbe theil man zu beiden Seiten der Strickerei je 16 M. auf besondere Nadeln und fettet sämmtliche mittleren M. ab. Jede Achsel strickt man einzeln noch 250 Touren hoch und verbindet dieselben nach ihrer Vollendung von der Rückseite aus je 6 Rippen von den hinteren Seitenrändern des Gurttheiles entfernt mit den correspondirenden Handmaschen am oberen Rande des Gurttheiles. Hierauf nimmt man die Handmaschen zu beiden Seiten des Lätzchens vom Gurttheil aus bis zu der Tour, in welcher die Achsel beginnt, auf Nadeln und strickt hierauf für eine Frisur folgender Art: Zu der 1. bis 4. Tour werden die M. so gestrickt, daß sie auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. 5. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Stets abwechselnd umg., 2 M. zuf. gestr. In der 6. bis 9. Tour werden die M. so gestrickt, daß sie auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. 10. Tour: Stets abwechselnd 2 L., umg. 11. Tour: * Umg., 1 R., umg., 2 R., vom * wiederholt. Diese Wiederholung vom * findet in jeder mit * bezeichneten Tour statt, weshalb dieselbe in der Folge nicht mehr erwähnt wird. 12. Tour: * 2 L., umg., 3 R., umg. 13. Tour: * Umg., 5 L., umg., 2 R. 14. Tour: * 3 L., umg., 5 R., umg., 1 L. 15. Tour: * 1 R., umg., 7 L., umg., 3 R. 16. Tour: * 3 L., umg., 9 R., umg., 1 L., 4 R. 17. Tour: * 1 R., 11 L., 3 R. 18. Tour: * 3 L., 11 R., 1 L. 19. Tour: Wie die 17. Tour. Dann fettet man die M. ab und verbindet die Seitenränder dieser Frisur mit dem Gurttheile und den Achseltheilen.

Nr. 16. Hut aus weissem Strohgeflecht u. schwarzem Seidentüll.

schlagfaden rechts ab, umg., die zuvor auf eine besondere Nadel genommene M. abgeh., vom + noch 7mal wiederholt; für das Zunehmen in der vorderen Mitte des Lätzchens bildet man aus dem nächsten wagerechten Maschengliede und der daneben befindlichen auf dieser Seite links erscheinenden M. der vorigen Tour 2 neue Rippen, indem man zunächst aus dem wagerechten Maschengliede 1 M. aufstrickt, dann den Arbeitsfaden umschlägt und aus der nächsten M. 1 L., 1 R. abstrickt; + umg., die zunächst befindliche M. nebst Umschlagfaden auf eine besondere Nadel genommen, die folgende M. abgeh., so daß dieselbe hinter der M. nebst Umschlagfaden liegt; dann die zuvor auf eine besondere Nadel genommene M. nebst Umschlagfaden rechts abgestrickt; vom + noch 3mal wiederholt, dann umg., aus dem nächsten wagerechten Maschengliede 1 M. aufgenommen, 2 R. Die 2. bis 12. Tour: In gewöhnlicher Patent-



Nr. 22. Eck-Bordüre in Weissstickerei.



Nr. 21. Stickerei zur Mappe für Postkarten. (Zu Nr. 51.)

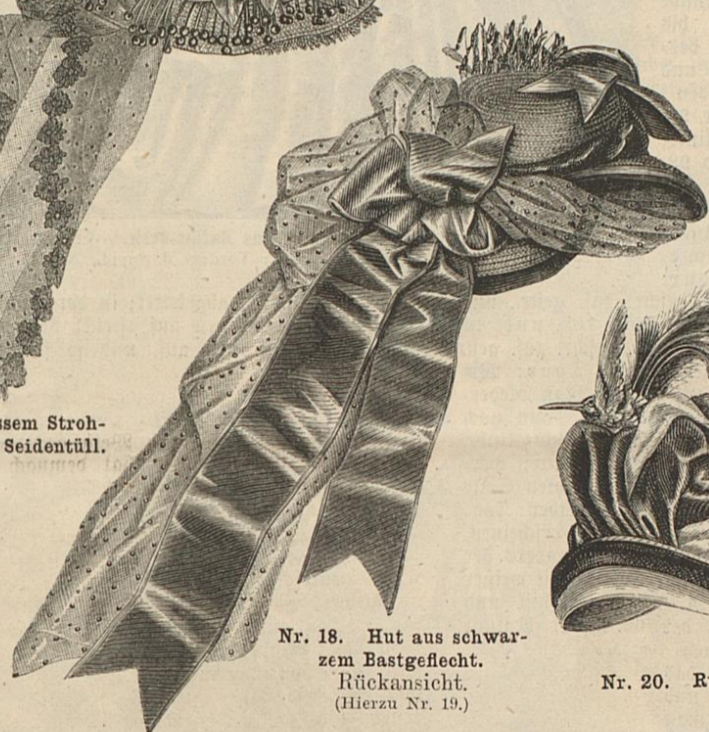
mengestrickt), 7 R. (Maschen rechts), 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammengestrickt); vom * wiederholt. Diese Wiederholung findet in jeder mit einem *



Nr. 23. Eck-Bordüre in Weissstickerei.



Nr. 17. Hut aus weissem Bastgeflecht.



Nr. 18. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Rückansicht. (Hierzu Nr. 19.)



Nr. 20. Runder Hut aus Florentiner Strohgeflecht.

Nr. 19. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Seitenansicht. (Zu Nr. 18.)

Nr. 13 und 14. Unterrock für Kinder von 1-3 Jahren. Strick- und Häkelarbeit.

Der Unterrock ist mit weißer Zephyrwolle und Stahlnadeln gestrickt; am unteren Rande sind die ersten 3, das Dessin des Röckchens bogenförmig unterbrechenden Rippen mit rother Wolle gearbeitet, die Taille ist am Hals-

ausgeschnitten und am Armloch mit gehäkelten Touren von rother Wolle begrenzt. Man beginnt den Unterrock mit weißer Wolle vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 319 M. (Maschen) und strickt darauf stets in die Runde wie folgt: 1. Tour: Ganz links. Die 2., 4., 6., 8. und 10. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: * 2 R. geschr. zuf. gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammengestrickt), 7 R. (Maschen rechts), 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammengestrickt); vom * wiederholt. Diese Wiederholung findet in jeder mit einem *



Nr. 24. Ueberkleid aus Batist-éeru. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10ab-16.

Die 7. und 9. Tour: Wie die 5. Tour. Die 11. bis 13. Tour: Mit rother Zephyrwolle, die erste dieser Touren ganz rechts, die letzten beiden Touren ganz links. Man wiederholt nun noch 7mal die 4. bis 13. Tour. 84. Tour: Ganz rechts. 85. Tour: * 3 R. geschr. zuj. gestr., 1 R., 2mal abwechselnd umg., 1 R., dann 3 R. zuj. gestr. Die 86., 88. und 90. Tour: Ganz rechts. 87. Tour: * 2 R. geschr. zuj. gestr., 2mal abwechselnd 1 R., umg., dann 1 R., 2 R. zuj. gestr. 89. Tour: Wie die 87. Tour. Die 91. und 92. Tour: Ganz links. Nach Beendigung der 92. Tour beginnt man den Schluß für den Unterrock, indem man nun, statt in die Runde zu arbeiten, bis zum Schluß desselben in hin- und zurückgehenden Touren strickt. 93. Tour: Ganz links. 94., 96. und 98. Tour: Wie die 87. Tour. 95., 97., 99. und 100. Tour: Ganz links. 101. Tour:



Nr. 25. Ueberkleid aus Batist-éeru. Vorderansicht.

(Zu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10ab-16.

bezeichneten Tour statt, weshalb dieselbe in der Folge nicht mehr erwähnt wird. 5. Tour: * 2 R. geschr. zuj. gestr., 2 R., umg. (umgeschlagen), 1 R., umg., 2 R., 2 R. zuj. gestr.

Ganz rechts. 102. Tour: * 3 R. geschr. zuj. gestr., umg., 1 R., umg., 3 R. zuj. gestr. 103., 105., 107. und 108. Tour: Ganz links. 104. Tour: * 2 R. geschr. zuj. gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. zuj. gestr. 106. Tour: Wie die 104. Tour. 109. Tour: Ganz rechts. Man wiederholt nun noch 1mal die 104. bis 107., und dann noch 1mal die 104. und 105. Tour. 116. Tour: Ganz links. 117. Tour: Ganz rechts. Die nächsten 5 Touren werden so gearbeitet, daß dieselben auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen und die folgenden beiden Touren so, daß sie auf der rechten Seite links erscheinen, worauf man abmascht. Die Taille wird besonders der Quere nach gearbeitet, man macht für dieselbe mit weißer Wolle einen Anschlag von 38 M. und strickt hin- und zurückgehend ganz rechts. In der 62. Tour beginnt

selnd 3 R., 4 M. abgefettet; in der nächsten Tour strickt man 3 R., legt 4 M. neu auf, strickt die folgenden 3 M. rechts ab, legt 4 M. neu auf, und so fort. Dann folgen noch

das Abnehmen für das Armloch und zwar strickt man dazu in dieser und in jeder zweitfolgenden der nächsten 14 Touren vom Schluß derselben stets 2 M. rechts zusammen ab. Die 77. bis 89. Tour wird in un- veränderter Maschenzahl gearbeitet und in den darauf folgenden 16 Touren nimmt man in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour am Schluß derselben 1 M. zu. Hiermit ist das Armloch beendet. Alsdann strickt man die 106. bis 193. Tour in unveränderter Maschenzahl. Dann wiederholt man für das 2. Armloch noch 1mal die 62. bis 105. Tour, strickt hierauf noch 50 Touren in unveränderter Maschenzahl, und arbeitet eine Röhrentour für das Zuknöpfen der Taille folgender Art: Stets abwech-



Nr. 26. Anzug aus Taffet und gemustertem Batist-éeru. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 29-33.



Nr. 27. Anzug aus Taffet und gemustertem Batist-éeru. Vorderansicht.

(Zu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 29-33.

9 Touren ganz rechts, worauf man die M. abfettet. Hierauf nimmt man für die Achsel die am Armloch jedes Rückentheils zunächst befindlichen 8 M. auf eine Nadel und arbeitet 60 Touren ganz rechts. Alsdann strickt man die M. mit den am Borden theil dem Armloch zunächst befindlichen 8 M. von der Rückseite aus zusammen ab. Am oberen Rande und am Armloch begrenzt man die Taille mit gehäkelten Touren wie folgt: Am oberen Rande 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Randmasche, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 Randmasche damit übergegangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergegangen. 3. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M. um die nächsten beiden Luftm. der vorigen Tour; 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben). Das Armloch begrenzt man mit einer Tour folgender Art: Stets ab-



Nr. 28. Jacke aus Piqué mit Stickerei. Vorderansicht.
(Hierzu Nr. 29.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39-44.



Nr. 29. Jacke aus Piqué mit Stickerei. Rückansicht.
(Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39-44.

wechselnd 4 f. M. in die nächsten 4 Randmaschen, 1 P. Schließlich verbindet man den Rock mit der Taille mittelst einer Tour fester Kettenmaschen. Leinene Knöpfe dienen zum Schließen.

blaue Federborbüre angebracht. Um den Kopf des Hutes ist ein gewundenes blaues Grosgrainband geschlungen, welches man hinten in Schlingen und herabhängenden Enden arrangirt hat. Zwischen den Schlingen ist eine rosa Rose befestigt. Ein Tuff gleicher Rosen und eine blaue Straußfeder zieren den Hut an der linken Seite.
Nr. 18 und 19. Hut aus schwarzem Bastgeflecht; derselbe hat einen hohen Kopf, dem sich vor der Mitte ein vorn breiter, nach den Seiten

Nr. 16-20. Verschiedene Hüte.

Nr. 16. Hut aus weißem Strohgeflecht und schwarzem Seidentüll. Der gebogene Rand des Hutes besteht aus Strohgeflecht, der Kopf aus schwarzem Seidentüll in doppelter Stofflage. Die Garnitur des Hutes bilden ein Kranz von Ephenblättern, lilablauen und schwarzen Blättern, sowie in Tüllfalten arrangirte schwarze Spitze, bla Strauß- und Reiterfedern. In der hinteren Mitte des Hutes sind mit schwarzer Spitze besetzte Schärpes aus schwarz gemustertem Seidentüll befestigt, welche vorn geschlungen werden können; innen ist der Hut mit schwarzer Spitze umgeben.

Nr. 17. Hut aus weißem Bastgeflecht. Dieser Hut mit schmalem Rand und hohem Kopf ist mit einem Revers versehen, welcher im Zusammenhange mit dem Rand mit blauem Grosgrain bekleidet und mit einer 2 Cent. breiten Binde von dunkelbraunem Sammer ausgefattet ist. Zwischen Rand und Revers ist eine



Nr. 30. Kleid aus grauer toile-de-soie.
Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 31. Kleid aus grau-grüner Barège.
Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 32. Paletot für Mädchen von 9-11 Jahren.
Schnitt: s. d. Beschr. Rück. d. Suppl.

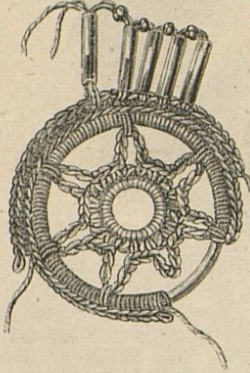
Nr. 33. Kleid aus schwarzem poul-de-soie.
Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 34. Kleid aus rehfARBENEM Mohair.
Beschr.: Rück. d. Suppl.

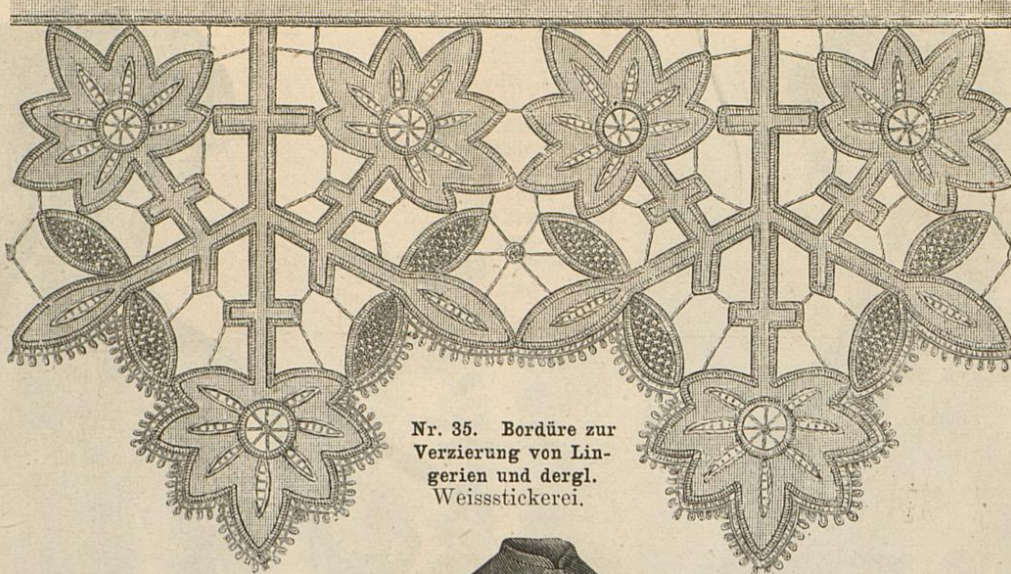
Nr. 30-34. Anzüge für Damen und Kinder.

schmäler werdender Rand anschießt. Der Rand ist mit schwarzem Sammet eingefast. Die Garnitur besteht aus Schlingen und Enden von 7 Cent. breitem schwarzem Reipsband. Den untertretenden Rand des Hutes garnirt nach Abb. Nr. 19 an der linken Seite ein Luff aus schwarzem Vertähren, Rosen und Bergknechtlicht, dem sich eine Echarpe aus schwarzem, mit Perlen besetzten Seidentüll anschließt, welche in der hinteren Mitte rosettenartig geordnet als langer Schleier herabfällt.

Nr. 20. Runder Hut aus Florentiner Stroheflecht; derselbe hat einen hohen Kopf und aufgeschlagenen Rand, welcher mit braunem Sammet eingefast ist. Die Garnitur besteht aus einem 10 Cent. breiten Streifen von braunem Sammet und gelbem Reips als Futter, welcher der Abb. entsprechend um den Hut geschlungen und in hochstehenden



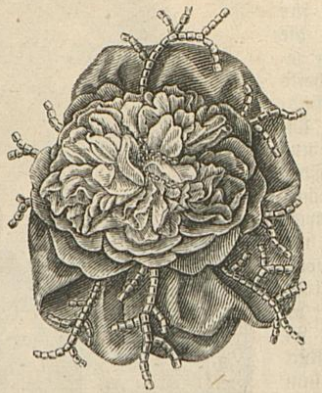
Nr. 36. Detail zur Spielbörse Nr. 47.



Nr. 35. Bordüre zur Verzierung von Lingerien und dergl. Weissstickerei.

Nr. 38, 45 und 50. Enveloppe zu Reisedecken, Plaids und dergl.

Die Enveloppe aus grauem Drell ist am Außenrande mit braunem Wollenbande eingefast und mit einer gleichem Bande gestickten Bordüre verziert. Die Enveloppe dient zum Aufbewahren von Decken und Plaids auf Reisen u. wird der Abb. Nr. 50 und 38 entsprechend



Nr. 37. Haarschleife aus Crêpe-de-Chine.



Nr. 39. Plaidriemen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 46.)

gefaltet und mit einem Plaidriemen umschlossen, welcher 36 Cent. vom Außenrande entfernt auf der Vorderseite der Enveloppe mit messingenen Knöpfen befestigt ist. Die Enveloppe besteht aus einem 150 Cent. langen, 75 Cent. breiten, an den Ecken abgerundeten Theil grauen Drells, welchem auf der Innenseite zwei Klappen aus gleichem Stoff aufgesetzt sind; letztere werden, wie Abb. Nr. 50 veranschaulicht, zum Schutz der einzupackenden Gegenstände nach innen umgelegt und durch mit Schnallen versehene Gurte aus grauem Band befestigt. Die Klappen von je 85 Cent. Länge und 35 Cent. Breite sind an den Querseiten festgenäht, mit braunem Wollenbande eingefast und gleichfalls mit einer gestickten Bordüre verziert, von welcher Abb. Nr. 45 einen Theil in Originalgröße gibt. Für die Bordüre heftet man dem Stoff 3 Cent. breites, braunes Wollenband auf und verziert es am Außenrande mit einer Kreuznaht aus brauner Seide. Die Mitte deckt grünwollene Zadenlize, welche im Ketten- und Steppstich mit grüner Filojesseide befestigt wird. Dergleichen Enveloppes ohne Stickerei sind bei Demuth, Berlin, Schloßfreiheit Nr. 1, zu haben.



Nr. 42. Regenmantel aus dunkelgrauem water-proof-Stoff. Rückansicht. (Zu Nr. 41.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. V, Fig. 21-28.

Schlingen arrangirt ist, auf denen ein Kollibri und Sabnenfedern befestigt sind. Diese Hüte sind in dem Magazin von S. Hering, Berlin, Friedrichstr. 182. vorrätig.

[32,495]

Nr. 22 und 23. Gt-Bordüren. Weissstickerei.

Die Bordüren eignen sich zur Verzierung aller Arten von Wäsche-Gegenständen; sie können auf Mull, Batist oder feiner Leinwand gearbeitet werden. Man überträgt hierzu das Dessin auf den Stoff und führt die Stickerei im Platt-, Stepp- und Stielstich, die Bogen am Außenrande im Languettenstich aus. Die Rädchen sind im Spitzenstich mit feinem Zwirn zu arbeiten.

Nr. 35. Bordüre zur Verzierung von Lingerien und dergl. Weissstickerei und Spitzenstich.

Die Bordüre ist auf Mull im Languetten- und Stielstich mit Stidbaumwolle, sowie im Spitzenstich mit feinem Zwirn gearbeitet. Zur Herstellung derselben überträgt man das Dessin auf den Stoff, umzieht die Contouren mit Baumwolle und umrandet die Dessinfiguren der Abbildung entsprechend im Languettenstich, die inneren Blättchen im Stielstich. Die zur Verbindung der Dessinfiguren gespannten Stäbe, die Rädchen sowie das Innere der Figuren sind im Spitzenstich ausgeführt. Unterhalb der Spitzenstiche, sowie zwischen den Dessinfiguren wird der Stoff fortgeschnitten. Den



Nr. 40. Regenmantel aus stahlblauem Tuch. Schnitt und Beschr.: Vorderans. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17-20.



Nr. 43. Handtasche.

Dergleichen Enveloppes ohne Stickerei sind bei Demuth, Berlin, Schloßfreiheit Nr. 1, zu haben.

Nr. 38. Enveloppe zu Reisedecken, Plaids und dergl. Geschlossen. (Hierzu Nr. 45 und 50.)

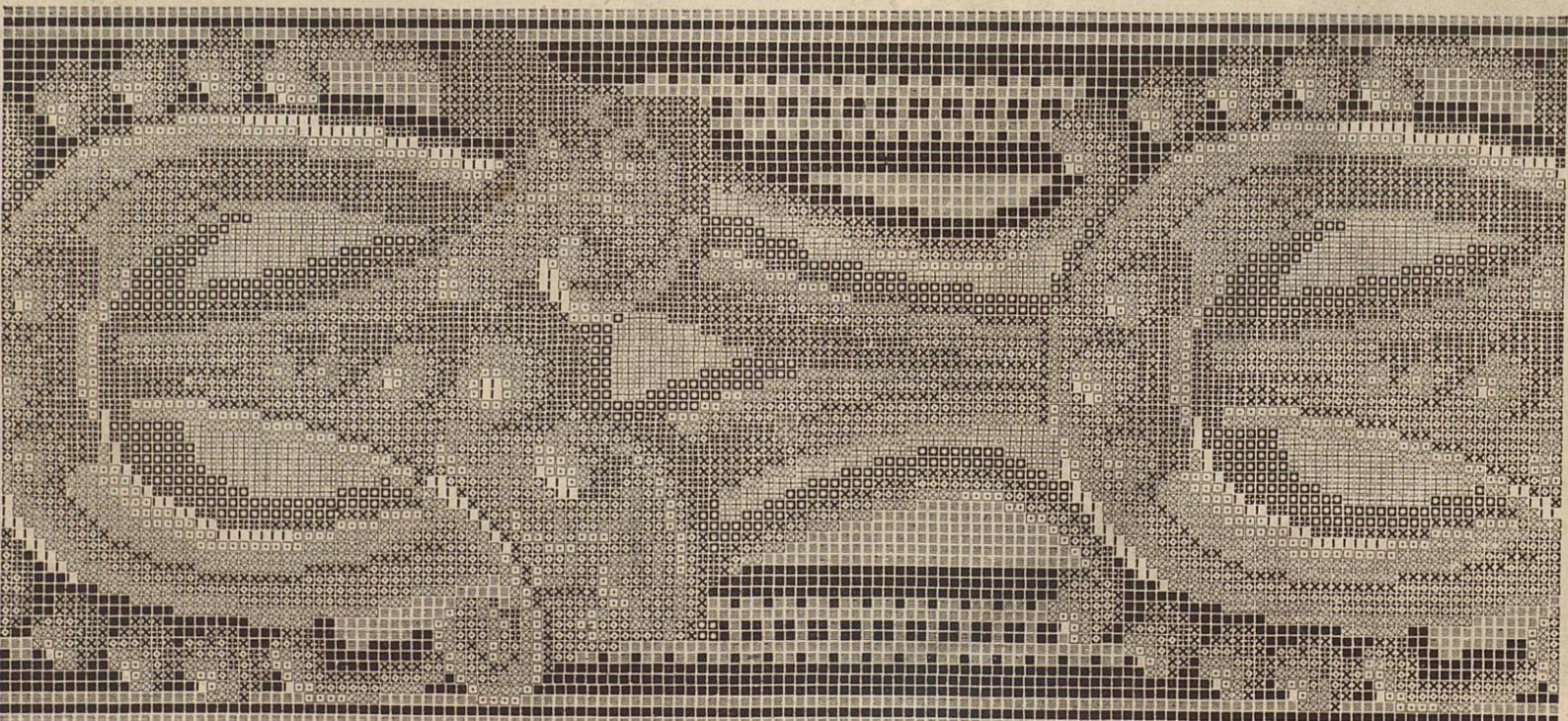


Nr. 41. Regenmantel aus dunkelgrauem water-proof-Stoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. V, Fig. 21-28.

Außenrand der Bordüre begrenzen gewebte Picots. [31,402]

Nr. 37. Haarschleife aus Crêpe-de-Chine.

Für die Haarschleife arrangirt man auf einem runden Steiftüllfond Schlingen aus rosa Crêpe-de-Chine, verziert sie der Abbildung gemäß mit auf Silberdraht gereihten, korallenförmig gebogenen weißen Schmelzperlen und befestigt in der Mitte der Schleife eine rosa Rose.



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), × zweites, □ drittes, ▣ viertes, □ fünftes, □ sechstes (hellstes) Rothbraun (Seide), ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, ■ drittes, ▣ viertes (hellstes) Grün. Nr. 44. Bordüre zu Sesseln und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 39 und 46. Plaidriemen mit Stickerei.

Der Plaidriemen ist aus braunem Tuch in doppelter Stofflage geschritten, mit einer Stiderei bordüre verziert und am Außenrande mit brauner Wollenlize eingefast. Zur Herstellung der Stiderei überträgt man das Dessin, von welchem Abb. Nr. 46 einen Theil in Originalgröße gibt, auf den Stoff und führt es mit brauner Cordonseide im Platt- und Stielstich aus.

Nr. 43. Handtasche.

Die Tasche aus braunem Leder ist mit Rädchen aus braunwollenem Band verziert und mit Nägeln aus brauner Wollenschnur, sowie mit Quasten

aus gleichfarbiger Wolle verfehen. Zur Herstellung der Tasche schneidet man aus Lebertuch einen 50 Cent. langen und 20 Cent. breiten Theil, faltet ihn der Abbildung gemäß in drei Theile, wobei man etwa 5 Cent. für den Ueberschlag berechnet, und fügt die 15 Cent. im Quadrat messenden Seitenwände aus gleichem Stoff ein, welche am oberen Rande mit einem Gummizug versehen werden. Alsdann sticht man die Initialen auf dem Ueberschlag mit brauner Seide im Plattstich und stattet die Tasche der Abbildung entsprechend mit den Rüschen, Bügeln und Quasten aus.



Nr. 45. Bordüre zur Enveloppe Nr. 38 und 50.

Nr. 44. Bordüre zu Sesseln und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

Die Bordüre, welche sich besonders zur Verzierung von Sesseln eignet, ist auf mittelhartem Canवास in den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Farben auszuführen.



Nr. 48. Reisetasche. Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 49ab.)

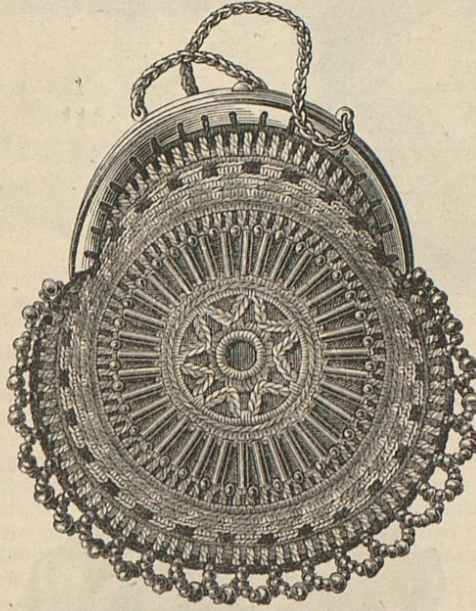
aus, indem man für jede Hälfte über einen kleinen Messingring von 1/2 Centimeter im Durchmesser mit blauer Cordouneiseide für die 1. Tour: 21 f. M. (feste Maschen) häkelt. 2. Tour: * 5 Luftm. (Luftmaschen), 3 f. M. in die 3 folgenden M. der vorigen Tour; vom * 6mal wiederholt, dann 3 f. M. (feste Kettenmaschen) auf die 3 ersten Luftm. des zunächst liegenden Bogens. Man nimmt einen Messingring von 2 Cent. Durchmesser zur Hand, häkelt dann 3. Tour: * 1 f. M. um den folgenden Luftm.-Bogen, und zugleich um den Ring, 10 f. M. nur um den Ring, vom * 6mal wiederholt. Die 4. Tour besteht aus f. M. Hierauf befestigt man den Faden, sädelt ihn in eine Nadel, reißt eine Stahlspindel, dann * 1 Stahlperle und noch eine Stahlspindel auf den Faden, umfaßt mit der Nadel die beiden oberen Maschenglieder der zweitfolgenden M. der vorigen Tour,

leitet den Faden durch die letzte Stahlspindel zurück und setzt die Arbeit vom * in gleicher Weise fort (siehe Abb. Nr. 36). Da in dieser Tour nur 36 Stahlspindeln aufgereiht werden, so hat man in regelmäßigen Entfernungen 2 M. zu übergehen. 6. Tour: * 1 St. (Stäbchenmasche) um den Faden zwischen je 2 Stahlperlen, 1 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: 2 f. M. in jeden Zwischenraum der vorigen Tour. Die 8. und 9. Tour werden mit blauer und weißer Seide gearbeitet wie folgt: 8. Tour: * Mit blauer Seide 4 f. M. in die nächsten 4 M., mit weißer Seide 1 f. M. in die folgende



Nr. 46. Bordüre zum Plaidriemen Nr. 39.

Mit weißer Seide 1 f. M. in die nächste M., * mit blauer Seide 2 f. M. in die beiden folgenden M., mit weißer Seide 3 f. M. in die 3 folgenden M., vom * wiederholt; am Schluß der Tour mit weißer Seide 2 f. M. in die beiden letzten M. der vorigen Tour. Die 10. Tour wird mit weißer und schwarzer Seide gearbeitet und zwar * mit weißer Seide 4 f. M. in die nächstfolgenden 4 M. der vorigen Tour, mit schwarzer Seide 2 f. M. in die mittlere der 3 weißen M. der vorigen Tour; vom * in steter Wiederholung. Die 11. Tour wird mit blauer Seide in festen Maschen gearbeitet. Die 12. Tour: Mit weißer Seide: * 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. der vorigen Tour übergangen, vom * wiederholt. In der nächsten Tour werden die beiden in gleicher Weise ausgeführten Hälften der Börse bis auf einen etwa 10 Cent. langen Schlitze verbunden, indem man mit schwarzer Seide je 2 f. M. um die Luftm. des Zwischenraums der vorigen Tour arbeitet. Längs des Schlitzes wird jede Hälfte mit einer gleichen Tour begrenzt. Alsdann versteht man die vollendete Börse mit Futter, näht sie dem Bügel an und umgibt sie nach Abbildung mit Franzen aus Stahlperlen.



Nr. 47. Spielbörse. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 36.)

Nr. 47 und 36. Spielbörse. Häkelarbeit.

Die Börse ist mit blauer, weißer und schwarzer Cordouneiseide und Stahlperlen gearbeitet, mit blauem Taffetfutter, sowie mit einem Bügel nebst Kette versehen. Den Außenrand umgibt eine Franze aus Stahlperlen. Man beginnt die Börse von der Mitte



Nr. 50. Enveloppe zu Reisedecken, Plaids u. dgl. Geöffnet. (Hierzu Nr. 38 und 45.)



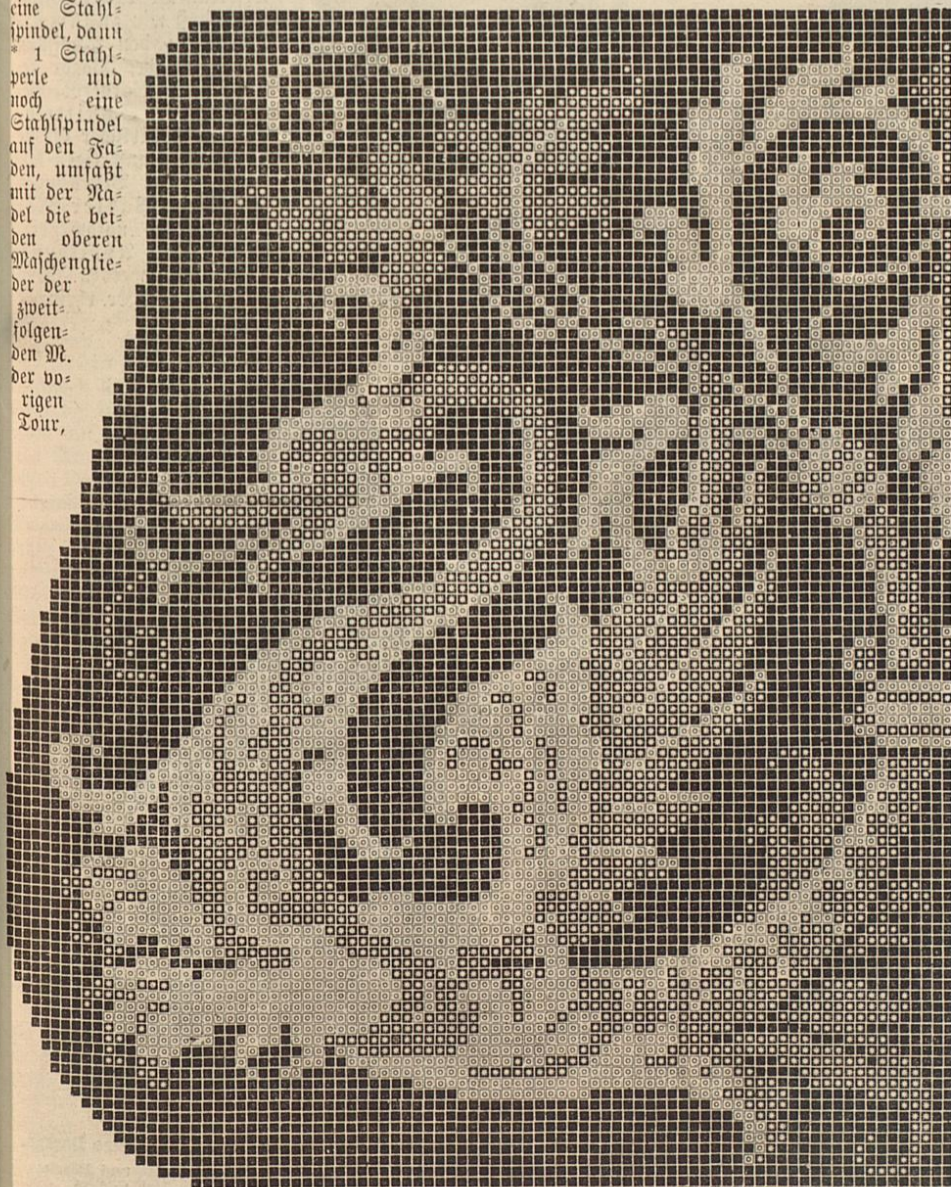
Nr. 51. Mappe zu Postkarten. (Hierzu Nr. 21.)

Nr. 48 und 49ab. Reisetasche mit Kreuzstich-Stickerei.

Die Reisetasche aus Zuchtleber ist auf der Außenseite mit einer Kreuzstich-Stickerei verziert, deren Dessin Abb. Nr. 49a gibt. Die Stickerei wird auf Canवास mit Wolle und Filoselleide in den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Farben ausgeführt. Die Tasche ist mit Leberbügeln und einem Metallschloß versehen. Statt des Dessins Abb. Nr. 49a kann man auch das Dessin Abb. Nr. 49b wählen.

Nr. 51 und 21. Mappe zu Postkarten und dergl.

Die Mappe aus Zuchtleber ist innen mit drei Taschen versehen, welche zum Aufbewahren von Postkarten, Couverts und dergl. dienen. Die Außenseite einer Tasche zeigt nach der ausgebreiteten Ansicht, Abb. Nr. 51, eine Chenillestickerei auf grauem Taffet. Zur Herstellung



Erklärung der Zeichen: ■ Erstes (dunkelstes) Roth, □ zweites Roth, ⊙ drittes Roth. Nr. 49^a. Kreuzstich-Stickerei zur Reisetasche Nr. 48.

Erklärung der Zeichen: ! Hellgelb, ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, * Grün, □ Blau. Nr. 49^b. Kreuzstich-Stickerei zu Reisetaschen und dergl.

der Mappe schneidet man aus Fuchtleber einen 48 Cent. langen, 20 Cent. breiten Theil, faltet ihn nach Abb., fügt für die rechte Seitentasche einen 8 Cent. breiten, 20 Cent. langen Theil aus gleichem Leder, sowie Soufflets ein und umfährt die Tasche an den Querseiten mit rother Seidenlinie. Für die Stiderei, welche Abb. Nr. 21 in Originalgröße gibt, überträgt man das Dessin auf den Taffet und führt die Beischen mit feiner pensee Chenille, die Blätter mit grüner Chenille aus. Die Aderu und Stiele werden theils im point-russe, theils im Fischgrätenstich mit grüner Seide und Chenille gearbeitet. Abschluß fügt man die Stiderei der Tasche ein und deckt den Aufsatz durch Goldschnur.

**Nr. 52—57.
Verschiedene
Hüte.**

Nr. 52. Hut aus braunem Strohgeflecht; derselbe hat einen hohen Kopf und hochgehobenen Rand; letzteren begrenzt in Faltfalten geordnetes braunes Reysband. Die Garnitur des Hutes besteht aus brauner Seidengaze, Schlingen und Enden von gleichfarbigem Reysband; erstere legt sich als lange Schärpe fort und wird nach Abbildung leicht um den Hals geschlungen.

Nr. 53. Hut aus italienischem Strohgeflecht; derselbe hat einen breiten, an den Seiten reversartig aufgenommenen Rand. Die Garnitur bilden eine in Faltfalten geordnete Kutsche und Schleifen mit langen Enden aus maigelbem Grosgrain; an der rechten Seite eine maigelbe und eine braune Straußfeder; die Reversieren Tufts weißer Marguerites.

Nr. 54. Hut aus englischem Strohgeflecht. Derselbe ist am Außenrande mit schwarzer Spitze begrenzt. Die Garnitur besteht aus Schlingen und Enden von schwarzem Sammetband, einem Theerosenweig und Ranken von Bergknechtminne.

Nr. 55. Hut aus Florentiner Strohgeflecht; derselbe hat einen flachen Kopf und einen breiten, an den Seiten reversartig aufgeschlagenen Rand. Die Garnitur des Hutes besteht aus schwarzem Grosgrainband, welches nach Abbildung um den Hut geschlungen und in Schleifen und langen Enden arrangirt ist, sowie aus rosa Rosen.

Nr. 56. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Der hohe Kopf des Hutes ist mit breitem Rand versehen, welcher an der rechten Seite reversartig aufgenommen ist. Die Garnitur des Hutes besteht aus hell- und dunkelblau carvirtem Seidenstoff, einer schwarzen Straußfeder und einem Kolibri.

Nr. 57. Hut aus weißem Bastgeflecht mit flachem Kopf und mit breitem Rand. Die Garnitur besteht aus wilden Rosen, weißen Blüten, weißen und schwarzen Straußfedern, sowie aus Schlingen und Enden von rosa Grosgrainband; letztere sind angefranst.



Nr. 53. Hut aus italienischem Strohgeflecht.



Nr. 52. Hut aus braunem Strohgeflecht.



Nr. 54. Hut aus englischem Strohgeflecht.



Nr. 56. Hut aus schwarzem Bastgeflecht.



Nr. 55. Hut aus Florentiner Strohgeflecht.



Nr. 57. Hut aus weißem Bastgeflecht.

**Beschreibung der colorirten Dessins in
Kreuzstich-Stiderei auf dem Supplement II.**

Die Dessins sind auf Canevas mit Wolle und Filoselle-seide oder mit Perlen in den angegebenen Farben auszuführen.

Nr. 1. Dessin zu einem Hausschuh.

Nr. 2 und 3. Cadeffins zu Placcontellern, Lampentellern und dergl.



Nr. 60. Mantille aus Kaschmir für ältere Damen. Rückansicht. (Hierzu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34ab und 35.



Nr. 58. Mantille aus schwarzer Elastine. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 59.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 36 und 37.



Nr. 59. Mantille aus schwarzer Elastine. Vorderansicht.

(Zu Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 36 und 37.



Nr. 61. Mantille aus Kaschmir für ältere Damen. Vorderansicht. (Zu Nr. 60.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34ab und 35.

Nr. 4 und 5. Bordüren zu Rissen, Schlummerrollen.
Nr. 6. Bordüre zu Sesseln und dergl.
Nr. 7. Vierter Theil eines Kigentijens.
Nr. 8 und 9. Dessins zu Cigarettafchen und dergl.
Nr. 10 und 11. Cdbordüren zur Verzierung von Rissen, Schreiß, unterlagen und dergl.

Correspondenz.

Junge Polin auf dem Lande. Der gebülmte Stoff, den Sie eingesandt haben, kann nur als Ueberkleid zu einem schwarzseidenen Rock getragen werden, und muß so einfach als möglich, vielleicht mit einem pensee oder grünen Passepoil garnirt werden.

Fanchon Roland. Bei Halbrauer dürfen Sie einen schwarzen Mohaar-Hut mit Grau und Schwarz garnirt tragen. Der Schleier kann von Seidengaze oder schwarzem Tüll mit schwarzer Spitze sein; ein weißes Chemisette mit Multraise und Ärmeln sind erlaubt. Dazu ein schwarzseidenes Kleid und ein Mantelet von schwarzem Seidmir, nebst grauen Handschuhen.

L. v. N. in Leipzig. Für die erste Trauerzeit sind nur schwarze Wollstoffe und schwarze Crèpe erlaubt. Später dürfen Sie Grenadine und Woll-Mousseline oder Warze, sowie schwarze Seide tragen.

Wunderholz in G. In kurzen Belüchen am Tage wählt man nicht allzu auffallende Farben, und diese also eine dunkle Seidenrobe vorzuziehen sein. Nicht man dergleichen Bistten zu Fuß, so darf der untere Rock nicht nachschleppen, wie auch die Promenaden-Costime nicht zu lang sein sollen.

Wienerin in Klausenburg. Schwarze und dunkelfarbige Sammettaillen ohne Ärmel werden viel getragen, und zwar mit und ohne Garnitur von schwarzen Perlen und Spitzen. Man nimmt dazu Knöpfe von Jet, von Perlmutter oder von Metall.

Notiz.

Wir machen unsere Leserinnen darauf aufmerksam, daß wir zu sämtlichen in den technischen Nummern des Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen lassen. — Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 10 Egr. = 36 Kr. rhein. = 70 Kr. Ost. W. (in Briefmarken). — Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durch keine Veränderung.

Die Administration des Bazar.

Hierbei zwei Supplemente, Suppl. I Schnittmuster, Suppl. II colorirte Dessins in Kreuzstichstiderei enthaltend.

Rückseite.

Beschreibung und Zeichnung der Schnittstücke nach Grö. der Seiten:

Mr. V. Regensattel aus dunkelbraun wasser-proof Stoff (Abb. Nr. 41 u. 42).
Fig. 21. Vordertheil (entw.)
Fig. 22. Zwickeltheil
Fig. 23. Seitenstück (entw.)
Fig. 24. Gürtel des Rückenstücks (entw.)
Fig. 25. Gürtel des vorderen Theiles
Fig. 26. Gürtel des hinteren Theiles
Fig. 27. Gürtel des Stragens
Fig. 28. Kinnband
Dieser Mantel aus wasser-proof Stoff ist mit einem Regensattel versehen...

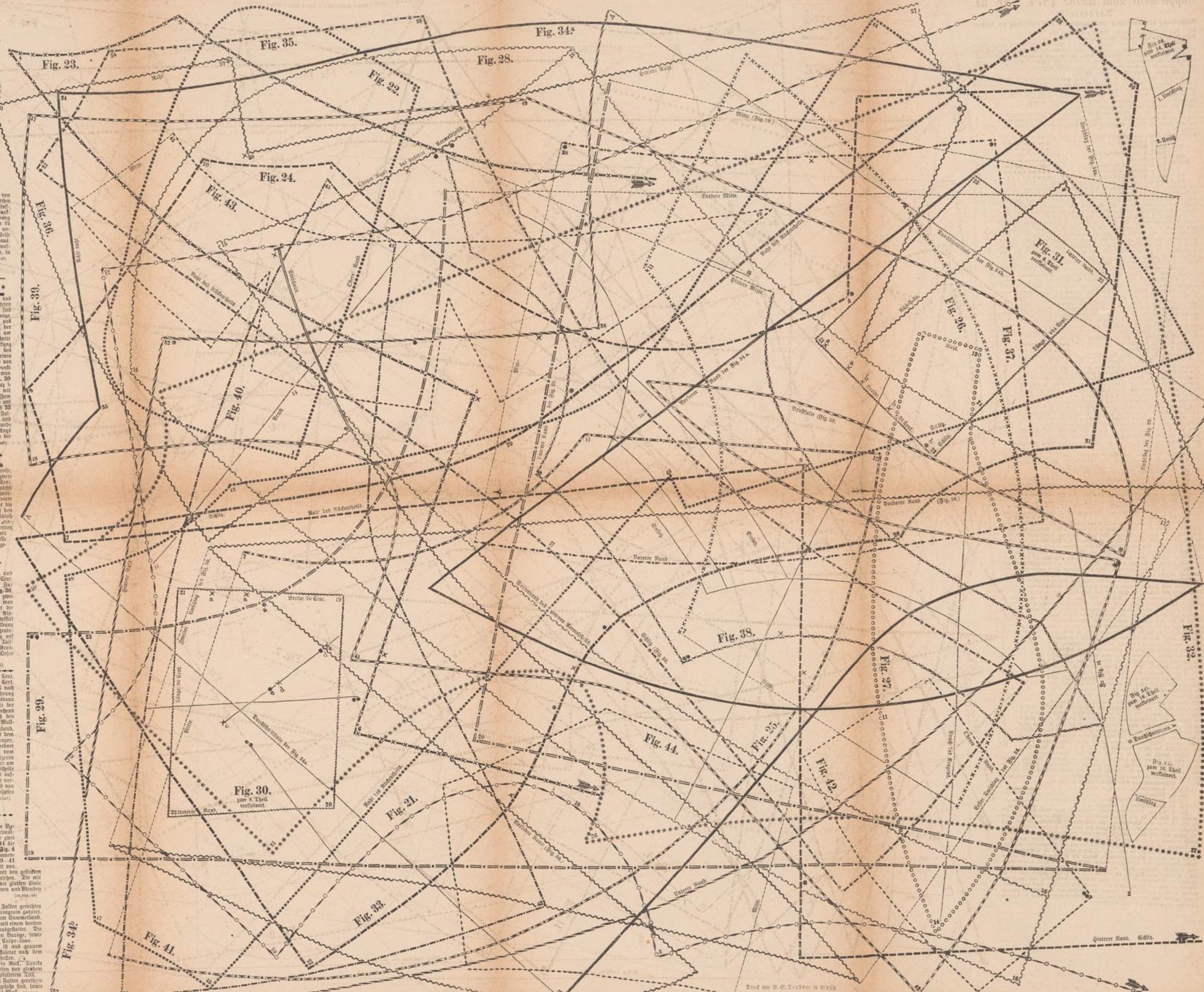


Fig. 31. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 32. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 33. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 34. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 35. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 36. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 37. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 38. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 39. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 40. am 16. Theil verfertigt.
Fig. 41. am 16. Theil verfertigt.